

Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
– Verein für Socialpolitik –

Vorsitzender: Prof. Dr. Gernot Gutmann, Universität zu Köln

Stellvertr. Vorsitzender: Prof. Dr. Dr. h. c. Walther Busse von Colbe, Ruhr-Universität Bochum

Schatzmeister: Prof. Dr. Dr. h. c. Leonhard Gleske, Deutsche Bundesbank, Frankfurt/M.

Schriftführer/Geschäftsführer: Dr. Werner Klein, Universität zu Köln

Geschäftsstelle: Albertus-Magnus-Platz, D-5000 Köln 41, Tel. (02 21) 4 70 - 26 03 oder 44 10

Berichte aus der Arbeit der Gesellschaft

Bildungsökonomischer Ausschuß

Zur Sitzung des Ausschusses am 5. und 6. Oktober 1989 im Institut für Arbeitsrecht und Arbeitsbeziehungen in der Europopäischen Gemeinschaft, Schloß Quint bei Trier, hatte der Vorsitzende Prof. Dr. *Dieter Sadowski* mit dem Generalthema: „Unternehmerische Qualifikationsstrategien im internationalen Wettbewerb“ eingeladen.

Die Tagung wurde eingeleitet mit einem Referat von Prof. Dr. *Joachim Münch*, Kaiserslautern, über „Betriebliche Aus- und Weiterbildung in den USA“. Der Referent stellte die Besonderheiten des amerikanischen Bildungs- und Beschäftigungssystems aus der Perspektive der Betriebe vor und ging dabei insbesondere auf die Rolle der Gewerkschaften, der Betriebe und der Hochschulen als Kooperationspartner in der Aus- und Weiterbildung ein. Insgesamt, so die These, gewähre das Ausbildungssystem in den USA sehr viel größere Freiheitsgrade, was Art, Umfang und Qualität der Programme anbelangt, als etwa das bundesrepublikanische System. Diese höhere Flexibilität bedeute aber nicht gleichzeitig ein leistungsfähigeres oder effizienteres Ausbildungssystem. So sei die Lehrlingsausbildung etwa stark von der konjunkturellen Lage abhängig und Qualitätsmängel bei den Endprodukten müßten sicher teilweise auch auf unzureichende Qualifikationen der Arbeitnehmer zurückgeführt werden. Einen direkten Vergleich der Kosten und Finanzierung der Aus- und Weiterbildung ermögliche die schlechte Datensituation in den USA leider nicht.

In der *Diskussion* wurde ausführlich die Frage externer Effekte und einzelwirtschaftlicher vs. gesamtwirtschaftlicher Effizienz diskutiert. Gegeben die hohen Flexibilitäten im US-amerikanischen System seien die zu beobachtenden geringen Qualifikationsinvestitionen einzelwirtschaftlich rational. Es gelte also offensichtlich zu wählen zwischen entweder hoher Flexibilität und relativ geringen Ausbildungsinvestitio-